

20 Das Dialekt-Puzzle-Spiel

Wie üblich um diese Zeit sass ich im Tram und fuhr heimwärts. Plötzlich fing eine ältere Dame mir gegenüber zu sprechen an. Meine Gedanken verflüchtigten sich sogleich und meine Aufmerksamkeit richtete sich immer mehr auf die Dame. Der Klang ihrer Sprache war mir nicht fremd, trotzdem verstand ich nichts von dem, was sie mir sagte. Die Dame sprach Schweizerdeutsch.

In der Schule habe ich lange Jahre deutsch gelernt, und seit einem Jahr studiere ich in Zürich. Aber Dialekt verstehe ich nicht, auch wenn viele um mich herum ständig Dialekt sprechen. Ich verstehe auch nicht ganz, warum sie das tun. Auch wir im Tessin sprechen Dialekt, und der ist weiss Gott unverständlich – auch für Italienischsprechende. Gerade deshalb käme es keinem in den Sinn, mit einer fremdsprachigen Person Dialekt zu sprechen. Das wäre unhöflich. Aber hier ist es so, und ich muss damit leben.

Natürlich stimmt es nicht ganz, dass ich nichts verstehe. Ich habe gemerkt – Niemand hat es mir erklärt! –, dass «nöd» nicht bedeutet. «Ich weiss es nöd», habe ich einmal als Antwort bekommen, und seither weiss ich es. «Das macht nüt» habe ich auch einmal gehört, wo ich ein «Das macht nichts» erwartet hätte. Ich habe auch gemerkt, dass im Dialekt viele Buchstaben einfach weggelassen werden. «Ich ha. das scho. g.macht» ist eigentlich ein Lückentext aus meiner Schulzeit. Also, dachte ich, stell dich nicht so an und versuch zu verstehen. Und so begann ich mit der Dame im Tram mein Dialekt-Puzzle-Spiel.

Ich tat so, als ob ich alles verstehen würde, nickte mit dem Kopf, sagte ab und zu ja-a. In Wirklichkeit verstand ich nicht viel. Ich isolierte einige Wörter, die ich zu verstehen glaubte, und suchte nach Regelmäßigkeiten. Ich erkannte das Wort Tochter und nahm an, dass die Dame von ihrer Tochter sprach. Dass sie eine kleinformatige Tochter sein könnte, verwarf ich als Hypothese. «Mini Tochter» dürfte schon eher «meine Tochter» bedeuten. Ich hörte der Dame nicht mehr zu und dachte an den Zeitungsverkäufer am Bellevue. Der schreit jeden Mittwoch: «Wucheziitig», also «Wochenzeitung».

Offenbar gibt es da eine Regel, meine – mini, Zeitung – Zitig. Ach ja, und Wisswi (Weisswein) gibt es ja auch noch. Ähnlich wird au oft zu u. Im Konditionstraining sprechen die Trainer vom «Buch», und Bücher hat es in der Turnhalle keine!

Ich kam rechtzeitig aus meinem Gedankenexkurs zurück, als die Dame mich fragte: «Schtudiered sii a dr Uni?» Ich antwortete ja und merkte gleichzeitig, dass meine Ei-wird-i-Regel eine Umkehrung hatte. Das Hochdeutsche lange i wird im Dialekt i-e, ja fast i-ä gesprochen. Die Frau fuhr unerschrocken fort: «Wiä lang schtudiäred sii scho?» - «Zwei Semeschter», antwortete ich. Die Dame strahlte mich an und ich war verdutzt. Ich hatte soeben zum ersten Mal Dialekt gesprochen! Die geschwätzige Dame fuhr fort: «Es isch scho schön, mit ere Schtudäntin z rede, wo dütsch verstaat. Geschter han ich zwäng Minute mit ere Frau gredet, und dänn han ich gmerkt, dass sii nüt verstande hät. Das isch ä Usländerin gsii!»

Mir wurde es bange. Zum Glück hielt das Tram an. Ich stand auf, sagte «Uf widersehn» und stieg aus. Die restlichen drei Haltestellen ging ich zu Fuss nach Hause.

Claudio Nodari
unterrichtet Deutsch und Fremdsprachen an der ETH Zürich. Er sammelt Geschichten von und über Sprache unter seinen Studierenden.



rondo, Magazin der Eidg. Ausländerkommission (EKA), erscheint 4mal jährlich.

rondo, revue de la Commission fédérale des étrangers (CFE), paraît 4 fois par an.

rondo, rivista della Commissione federale degli stranieri (CFS), esce 4 volte l'anno.

EKA, Monbijoustrasse 91,
3003 Bern
Tel. 031/325 91 21, Fax 031/325 80 21

Redaktionsgruppe
Dr. René Riedo (Leitung)
Denise Kessler-Nicolet,
Sigisbert Lutz, Dr. Victor Schlumpf
Silvana Béchon (Sekretariat)

Redaktionelle Mitarbeit
Dr. Georges Assima, Adriana Juri,
Sigisbert Lutz, Dr. Claudio Nodari,
Dr. René Riedo, Jean-Pierre Vorlet,
Ana Maria Witzig-Marinho

Fotos
Georg Sidler, Schwyz

Gestaltung
Marc Uebelmann, Basel

Satz
Béla Bartha, Basel

Journalistische Beratung
Walter Brunner, Allschwil

Druck
KreisDruck AG, Basel

Versand
EDMZ, 3000 Bern
Auflage: 5000 Expl.

Nachdruck unter Quellenangabe
und gegen ein Belegexemplar
erlaubt.

Reproduction autorisée avec indication de la source et contre remise d'un exemplaire.

Ristampa autorizzata con indicazione della fonte e contro consegna di un esemplare.